

## **Mast- und Schlachtleistung von wachsenden Schweinen bei Einsatz von Sojabohnen, Erbsen und Rapsextraktionsschrot aus europäischen Anbaugebieten**

B. Zacharias<sup>1</sup>, S. Benz<sup>2</sup>, H. Schrade<sup>1</sup>, T. Zacharias<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg

<sup>2</sup> Raiffeisen Zentrum Eppingen e.G.

Am Bildungs- und Wissenszentrum Boxberg werden seit April 2013 in Zusammenarbeit mit dem Raiffeisen Zentrum in Eppingen heimische Eiweißfuttermittel bei Mastschweinen eingesetzt. Einer dieser Versuche zum vollständigen Ersatz von importiertem GVO-freiem Sojaextraktionsschrot wurde im Frühjahr 2016 in der Zeitschrift Züchtungskunde veröffentlicht (Zacharias et al. 2016, Züchtungskunde 88: 189-198). Der Versuchsaufbau und die Ergebnisse sind nachfolgend kurz zusammengefasst.

In der Untersuchung wurden Rationen auf Basis von heimischen Sojabohnen, Erbsen und Rapsextraktionsschrot im Vergleich zu Rationen auf Basis von importiertem GVO-freiem Sojaextraktionsschrot bei 125 weiblichen und 125 männlich, kastrierten Mastschweinen eingesetzt und die Effekte auf die Mast- und Schlachtleistung der Tiere bewertet. Die Vormastrationen enthielten 13,3 MJ umsetzbare Energie und 9,10 g standardisiert verdauliches Lysin (sid-Lysin) je kg Futter. In den Endmastrationen wurden 12,8 MJ umsetzbare Energie und 7,96 g standardisiert verdauliches Lysin eingestellt. Das Lysin : Energie-Verhältnis lag in den Vormastrationen bei 1 : 0,68 und in den Endmastrationen bei 1 : 0,62. Ein Effekt der Rationen auf die Futteraufnahme und die täglichen Zunahmen konnte weder bei den weiblichen noch bei den männlich kastrierten Tieren festgestellt werden. Bei beiden Geschlechtern wurde jedoch ein höherer intramuskulärer Fettgehalt gemessen, wenn die Rationen auf Basis der heimischen Proteinträger eingesetzt wurden. Bei Einsatz der Rationen auf Basis des importierten GVO-freien Sojaextraktionsschrots zeigte sich bei den weiblichen Tieren ein höheres Fleischmaß und ein höherer Magerfleischanteil. Den Rationen auf Basis der heimischen Proteinträger wurde Lysin, Methionin sowie Threonin und Tryptophan zugesetzt. Gleichzeitig lag der Proteingehalt unter dem Proteingehalt der Rationen auf Basis des importierten GVO-freien Sojaextraktionsschrots. Aufgrund der Ergebnisse kann davon ausgegangen werden, dass Aminosäuren die nicht ergänzt wurden, die Proteinsynthese begrenzen. Durch Aminosäureimbalancen können dabei Aminosäuren unter anderem energetisch verwertet werden. Die zusätzliche Energie führt zu einem Anstieg des intramuskulären Fettgehaltes.